



## Emmer Dorf-Chilbi

Am ersten Wochenende im September feiert die Pfarrei Emmen ihre Chilbi. Seite 2

## Lagerrückblick

Jungwacht und Blauring der vier Pfarreien geben Einblick in ihr Lagerleben. Seiten 3, 4, 9

## «TonArt»-Konzert

Am Freitag, 1. September findet in der Kirche Bruder Klaus ein Konzert der Reihe «TonArt» statt. Seiten 8, 9

## Musiktheater und mehr

In der Pfarrei Bruder Klaus laufen die Vorbereitungen rund um die 600-Jahr-Feier von Niklaus von Flüe. Seiten 8, 10



Ein Panorama der europäischen Geistesgeschichte. Foto: E. Égetö

## Das Christentum

Bei manchen Zeitgenossen scheint das Christentum immer mehr zur blossen Betrachtung und Deutung der Vergangenheit zu verkommen oder, im schlimmsten Fall, zur banalen Sammlung verschiedener Märchen und moralischer Gesetze.

Doch was macht das Christentum eigentlich aus? Ausser festem Glauben, starker Hoffnung und bedingungsloser Liebe ist es das Denken, welches das Christsein ausmachen sollte: ein kritisches Denken, ein Nach-, Um-, Weiter-, Mit-, Be- und Ge-Denken.

### Renaissance und Humanismus

Christsein bedeutet einerseits Renaissance: eine ständige Neugeburt aus dem Sakrament und eine geistliche Erneuerung. Und Christentum bedeutet andererseits Humanismus: ein tatvolles Leben für die Menschheit. «Um es

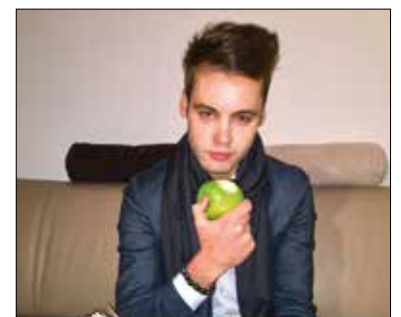
kurz zu sagen, was im Leibe die Seele ist, das sollten in der Welt die Christen sein», heisst es im Brief an Diognet, der vermutlich im 2. Jahrhundert geschrieben wurde. Der Mensch bedient sich aber oft mehr der Technologie und weniger der Wissenschaft; mehr der Medien und weniger der Kunst; mehr der Stars und anderer «Götzen» und weniger der Religion. Diese Entwicklung kann zu einer «de-humanisierten», also zu einer entmenslichten Gesellschaft führen, in der Hass, Verachtung und Angst herrschen.

### Werteorientiert

Das Christentum ist Vertreter humanistischer Werte, die dem Menschen eine göttliche Würde zusprechen. Diese gehen Hand in Hand mit dem Denken, mit der Wissenschaft und mit der Kunst, die nicht zuletzt das Menschsein als «Homo Sapiens» ausmachen.

Vielleicht sollte sich der Mensch mehr an diesen Werten messen anstatt in der Kriegsführung. Ausserdem wäre es förderlich, neben Weltreisen vermehrt auch zu Denk-Reisen aufzubrechen. Denn der Weg in die Zukunft der Welt führt über eine Neugeburt im Geiste und über mehr Menschlichkeit. Die Zukunft steht also im Zeichen von Humanismus und Renaissance.

*Edmond Égetö*



Edmond Égetö ist Pastoralassistent in den Pfarreien Gerliswil und Bruder Klaus.

## Kontakt

### Pfarrei Emmen

Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen  
Tel. 041 260 86 00  
pfarrei.emmen@kath-emmen.ch  
www.emmendorf.kath-emmen.ch

Hans-Peter Vonarburg, Pfarreileiter  
Matthias Vomstein, Seelsorger  
Gabriela Inäbni, Pastoralassistentin  
Isabelle Senn, Pastoralassistentin i. A.

### Pfarreiheim

Kirchfeldstrasse 10, 6032 Emmen  
Reservierungen: 041 260 07 47  
Hauswart/Sakristan: Hubert Bühler

### Pfarreisekretariat

Brigitte Stücheli  
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und  
Donnerstag, 08.00–11.30  
Dienstag, 13.30–16.30

## Gottesdienste

### Samstag, 26. August

15.30 Wortgottesfeier mit Kommunion  
im BZ Emmenfeld  
17.30 Wortgottesfeier mit Kommunion  
Gabe: Caritas Schweiz

### Sonntag, 27. August

12.00 Eucharistiefeier der MCPL

### Mittwoch, 30. August

10.15 Wortgottesfeier mit Kommunion  
im BZ Emmenfeld

### Donnerstag, 31. August

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

### Samstag, 2. September

15.30 Eucharistiefeier im BZ Emmenfeld

### Sonntag, 3. September

*Chilbi-Sonntag*

09.45 Eucharistiefeier

Mitwirkung: Jodlerklub Maiglöggli

12.00 Eucharistiefeier der MCPL

Gabe: Hilfe für Somalia

### Mittwoch, 6. September

10.15 Eucharistiefeier im BZ Emmenfeld

### Donnerstag, 7. September

09.15 Eucharistiefeier

# Emmer Dorf-Chilbi



Der Jodlerklub Maiglöggli war am Jodlerfest in Brig vertreten. Foto: S. Kilcher

**Die Dorfgemeinschaft Emmen lädt ab Freitagnachmittag, 1. September zur Chilbi ein. Wie jedes Jahr wird an diesem Wochenende im Emmen Dorf das Kirchweihfest gefeiert.**

mv. Der festliche Gottesdienst zum Kirchweihfest findet am Sonntag, 3. September, um 09.45 in der Pfarrkirche Emmen statt und wird vom Jodlerklub Maiglöggli mitgestaltet. Die Trychler-Gruppe Emmen wird die Gottesdienstgemeinschaft im Anschluss an die Eucharistiefeier zum Festplatz auf dem Schulhof Emmen Dorf begleiten.

### Jodlerklub Maiglöggli

Es hat bereits Tradition, dass der Emmer Chilbi-Gottesdienst durch den Jodlerklub Maiglöggli musikalisch begleitet und bereichert wird. Die 24 Jodler und 3 Jodlerinnen singen unter der Leitung von Trudy Ineichen. Zu sehen und zu hören sind die Stimmgewaltigen in den vier Emmer Kirchen auch zu anderen Gottesdiensten wie auch zu manchem Konzert. Zusammen mit den Nachwuchsjodlern Emmenbrücke sind die Frauen und Männer weit über die Agglomeration hinaus erfolgreich und konnten von verschiedenen Jodlerfesten bereits Höchstnoten mit nach Hause bringen.

### Kirchliche Vereine

Die kirchlichen Vereine der Pfarrei Emmen sind am Chilbi-Wochenende aktiv. Am Chilbi-Sonntag bieten Jungwacht und Blauring einen Jugendlernachmittag an. Auch der Frauenbund und der Mauritius-Chor prägen durch ihr Wirken in der Festwirtschaft die Emmer Chilbi massgeblich mit. Und die KAB Emmen ist gar mit acht Ständen an dem Fest präsent. Die Fäden aller Festlichkeiten laufen beim bewährten organisatorischen Dach, der Dorfgemeinschaft Emmen, kurz DGE, zusammen.

### Kirche St. Mauritius Emmen

Die Chilbi, also das Kirchweihfest, ist das Geburtstagsfest der Kirche. Das denkmalgeschützte Gotteshaus in Emmen ist dem Patron St. Mauritius geweiht und darf dieses Jahr seinen 186. Geburtstag feiern. Es bietet Platz für 520 Personen und prägt mit seinem charakteristischen Kirchturm das Emmer Dorfbild. Weit hin ist die Emmer Kirche sichtbar und bildet ein Zentrum für alle, die sich im alltäglichen Leben einsetzen für das Gemeinwohl und so im Geiste Jesu Christi das Miteinander von Menschen gestalten. In diesem Sinne darf am Kirchweihfest nicht nur das Gotteshaus selbst, sondern die ganze Pfarreiengemeinschaft gefeiert werden.

### Rosenkranzgebet

Jeden Donnerstag, 08.45 in der Kirche Emmen

### Jahrzeiten

*Samstag, 26. August, 17.30:*

Xaver und Josy Helfenstein-Kramis;  
Alois Meier-Bieri; Alois und Margrith  
Hüsler-Wyss

### Todesfälle

- 4. Juli Margrith Wigger-Lustenberger (1936)
- 7. Juli Willi Bürkli (1945)
- 10. Juli Charlotte Koch-Giger (1930)
- 12. Juli Margaritha Hagmann-Lustenberger (1929)
- 16. Juli Angelo Serra (1968)
- 31. Juli Margrith Unternährer-Ineichen (1933)
- 8. Aug. Marjan Milici (1972)

### Trauungen

- 26. Aug. Thomas Bühlmann und Sabrina Portmann
- 1. Sept. Stephan Bossert und Nadine Kathriner

### Kirchenopfer

- 14. bis
- 16. April Christen im Heiligen Land 732.35
- 22. April Wohnraum für jüngere Behinderte 217.65
- 30. April Diözes. Kirchenopfer 101.20
- 7. Mai St.-Josefs-Opfer 271.25
- 14. Mai Elisabethenwerk 471.55
- 21. Mai Kinderhilfe Emmaus 196.45
- 28. Mai Arbeit der Kirche in den Medien 117.10
- 4. Juni Priesterseminar St. Beat Luzern 335.05
- 11. Juni Ministranten Emmen 202.25
- 15. Juni Missionsprojekte der MCLI 410.90
- 18. Juni Flüchtlingshilfe der Caritas 175.00
- 25. Juni SSBL Rathausen 385.00
- 2. Juli Jugendkollekte 305.75
- 9. Juli Papstopfer 223.85
- 16. Juli Diözes. Kirchenopfer 108.55

### Ausleihdienst

Der Frauenbund Emmen vermietet diverse Artikel für Kinder und Babys wie zum Beispiel Stuben- und Kinderwagen, Kinderbetten, Laufgitter, Maxicosi usw. Auskunft und Verleih: Nicole de Souza, Telefon 041 260 38 90

**«SchöpfungsZeit»**

mv. Die christlichen Kirchen der Schweiz verschiedener Konfession empfehlen, die Zeit vom 1. September bis 4. Oktober als «SchöpfungsZeit» zu feiern. Diese besondere Zeit soll dem Gebet für den Schutz der Schöpfung und der Förderung eines nachhaltigen Lebensstils gewidmet sein. Mit Papst Franziskus begehrt die Katholische Kirche den 1. September als «Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung».

**Agenda****Vergnügtes Wandern**

Dienstag, 29. August, 13.30 Uhr  
Treffpunkt: Pfarreiheim Emmen

**Mütter-/Väterberatung**

Dienstag, 29. Aug./5. Sept., 13.30–16.30  
Pfarreiheim Emmen  
Anmeldungen: Montag bis Freitag,  
08.00 bis 11.00, Telefon 041 208 73 41

Frauenbund Emmen

**Radio-Wanderung**

Mittwoch, 6. September  
Treffpunkt: 13.15 auf dem Schulhausplatz Emmen oder 13.45 beim Busbahnhof Beromünster  
Anmeldungen bis 1. September an Erika Kälin, Telefon 041 260 19 20 oder info@frauenbund-emmen.ch

**Seniorenausflug**

Donnerstag, 7. September  
Der diesjährige Seniorenausflug der Pfarreien St. Mauritius Emmen und St. Maria führt auf den Urnerboden. Prospekte mit detaillierten Angaben liegen in den Pfarrkirchen auf. Anmeldungen nehmen die beiden Pfarreisekretariate bis am 29. August entgegen.

KAB und Frauenbund Emmen

**Sonntagstreff**

Sonntag, 10. September, 11.00–16.00  
Pfarreiheim Emmen  
Anmeldungen bis 8. September an Elsbeth Wyler, Telefon 041 260 16 34 oder 079 587 67 53

# Lagerrückblick der JuBla Emmen

**Die Weltreisenden sind wieder zurück in Emmen. Am 10. Juli ist die JuBla Emmen mit 50 Kindern und 20 Leitern aufgebrochen, um die Welt zu entdecken.**

Im Gepäck der JuBlaner befanden sich eine Lastwagenladung voller Material und ein Haufen Vorfreude. Eingerichtet für die grosse Expedition haben sie sich in Kleinlützel im Kanton Solothurn. Neben Zelten zum Übernachten bauten sie alles auf, was ein richtiger Flughafen so braucht. Sie waren bereit, um von dort aus ihre Reise starten zu können. Nach dem Einchecken, der Gepäckaufgabe am Gate 67 und der Abflugerlaubnis aus dem sechs Meter hohen Tower ging es dann auf über Hawaii nach China. Einen ganzen Tag waren alle mit Masken ausgerüstet, denn der Smog dort war unerträglich. Doch auch ruhige Momente, etwa beim Bauen von Lampions, durften die JuBlaner erleben. Da ging es einen Tag später bei der Safari in Afrika schon ganz anders zu und her. Die Suche nach Öl und die Jagd nach wilden Tieren beschäftigte die Kinder und Jugendlichen tagelang. Bis sie dann endlich, nach einem langen Flug, in Hollywood ausspannen konnten. Mit einem köstlichen Galadiner und einer glamourösen Afterparty nahm der Trip sein Ende. Was von dieser sagenhaften Weltreise bleibt, sind viele Erinnerungen aus acht verschiedenen Ländern und fünf Kontinenten. Es bleiben Freunde, die man auf einem Trip kennen lernte und auf die man nicht mehr verzichten könnte. Und es bleiben einmalige Erfahrungen aus einem Zeltlager, die man nicht mehr vergessen wird. Schliesslich bleibt die Vorfreude, so etwas wieder zu erleben, wenn es dann heisst: Auf ins Sommerlager der JuBla Emmen 2018!

Roger Steinmann



Bereit zum Aufbruch für die Reise um die Welt.



Sicherheitskontrolle vor dem Flug nach Mexiko.



Viel «Action» bei den «Fightgames» auf dem Lagerplatz. Fotos: L. Duss

## Kontakt

### Pfarrei St. Maria

Talstrasse 6, 6020 Emmenbrücke  
Tel. 041 267 07 90  
pfarrei.santamaria@kath-emma.ch  
www.santamaria.kath-emma.ch

Hans-Peter Vonarburg, Pfarreileiter  
Gabriela Inäbnit, Pastoralassistentin  
Matthias Vomstein, Seelsorger  
Isabelle Senn, Pastoralassistentin i. A.

### Pfarreiheim

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke  
Reservierungen: 077 413 48 86  
Hauswart/Sakristan: Roger Amstutz

### Pfarreisekretariat

Brigitte Steiner, Karin Köchli  
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und  
Donnerstag, 13.30–16.30  
Dienstag und Freitag, 08.30–11.30

## Gottesdienste

### Freitag, 25. August

09.15 Eucharistiefeier

### Sonntag, 27. August

Patrozinium

10.00 Eucharistiefeier mit der MCLI

Gabe: Caritas Schweiz

### Dienstag, 29. August

09.15 Eucharistiefeier

### Mittwoch, 30. August

18.30 Santa Messa

### Freitag, 1. September

09.15 Eucharistiefeier mit Aussetzung,  
Anbetung und Beichte bis 11.00

### Samstag, 2. September

17.30 Eucharistiefeier mit Ministranten-  
aufnahmen

Gabe: Ministranten St. Maria

### Dienstag, 5. September

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

### Mittwoch, 6. September

18.30 Santa Messa

Wer für die Gestaltung der Sonntagsgot-  
tesdienste verantwortlich ist, findet sich  
unter [www.santamaria.kath-emma.ch](http://www.santamaria.kath-emma.ch)

# JuBla – Sommerlager



Feuer gegen den dichten Nebel. Foto: J. Ciallella

**In den ersten zwei Sommerferien-  
wochen verteidigten die JuBla  
St. Maria und JuBla Gerliswil  
ihren Lagerplatz in Giswil gegen  
die Römer.**

Im Jahre 2017 n. Chr. ist ganz Gallien von den Römern besetzt. Ganz Gallien? Nein! Ein von unbeugsamen JuBla-Scharen besetzter Lagerplatz hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten. Am Montagmorgen zogen 43 Kinder und Jugendliche los ins zweiwöchige Zeltlager. Die Mission war klar: Ihr gallisches Dorf gegen die Römer verteidigen und den dichten Nebel über den Köpfen lichten! Die Römer blieben zum Glück fern, doch der hartnäckige Nebel wollte nicht verschwinden. Durch ein Portal nahmen Götter Kontakt zu den jungen Galliern und Gallierinnen auf und sagten ihnen, was zu tun sei. Fleissig machten sich die Dorfbewohner und Dorfbewohnerinnen an die Arbeit. Zwei Wochen lang wurden Kampffertigkeiten trainiert, Zaubertänke gebraut, Rätsel gelöst und die Umgebung des Sarner- und Lungensees erkundet. Doch der Nebel blieb hartnäckig hängen. Auch der Besuch von Freunden und Verwandten am Sonntag brachte keinen grossen Lichtblick für die Götter. Den Leuten aus Gallien schienen der viele Kuchen und die Fresspäckli

wunderbar zu schmecken, doch die Götter hatten immer noch Mühe, das Dorf im Nebel zu finden. In der zweiten Woche wurde die Gallierschar hart auf die Probe gestellt. Erst wurden die Leitungspersonen krank, und dann brach auch noch ein Unwetter aus. Doch die Leute aus dem gallischen Dorf haben alles mit einer grossen Portion Mut gemeistert, denn kein Unwetter kann eine super Lagerstimmung trüben! So wurde das Lager erst in eine Turnhalle und dann in einen leeren Bisonstall verlegt. Natürlich trug auch das superfeine Lageressen zu einer erheiterten Stimmung bei. Die Highlights waren Calzone und Marshmallows mit Schokolade vom Grill. Am letzten Lagerabend erzählten die Götter endlich, wie der Nebel über Gallien endgültig vertrieben werden kann: mit einem grossen Feuer! So wurde das Portal kurzerhand abgebaut und verbrannt. Die Lagerschar genoss das grosse Lagerfinale mit einer Feuerspei-Show der Leiterinnen, und alle durfte ein letztes Mal spät ins Bett gehen, bevor zu Hause ein Bett ohne Kuhstallgeruch und eine Dusche ohne Lavashampoo wartete, jedoch leider auch ohne den wohligen Lagerfeuerduft und ohne die 42 Freundinnen und Freunde. In Erinnerung bleiben die vielen unvergesslichen Abenteuer.

Fränzi Mennel

### Rosenkranzgebet

Jeden Freitag, 08.40 in der Kirche  
St. Maria

### Todesfälle

23. Juli Irzio Tosi (1929)  
30. Juli Margrith Keller-Hönicke  
(1917)  
31. Juli Christiane Peier (1957)  
12. Aug. Josiane Lüchinger-Udry  
(1936)

### Taufe

22. Juli Julius Ryan Medina

### Kirchenopfer

11. Juni	Diözes. Kirchenopfer	132.90
15. Juni	Missionsprojekte der MCLI	410.90
17. Juni	Flüchtlingshilfe der Caritas	47.35
24. Juni	SSBL Rathausen	104.75
1. Juli	Jugendkollekte	109.00
8. Juli	Diözes. Kirchenopfer	105.00
15. Juli	Wohnraum für junge Behinderte	167.10
22. Juli	Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene	71.00
29. Juli	Kovive Ferien für Kinder in Not	102.55

### Beerdigungsoffer

31. Mai	Antonius St. Maria	350.00
14. Juni	Lungenliga Zentralschweiz	226.00
11. Juni	SSBL, Klosterkirche Rathausen	177.40

### Übrige Kollekten

3. Juni	Sterbehospiz Sibiu Rumänien	138.95
22. Juni	Die Schwestern Maria	129.90
1. Juli	Missionswerk Schwester Th. M. Notter	366.25

### Ergebnis Fastenopfer

Bis zum Stichtag, 30. Juni, sind durch das Pfarreisekretariat St. Maria und durch Direktzahlungen von Pfarreiangehörigen an das Fastenopfer für die diesjährige Kampagne «Philippinen» Fr. 8723.55 einbezahlt worden. Für die Fastenopferkampagne 2016 sind Einzahlungen im Betrage von total Fr. 11 217.15 überwiesen worden. Dank diesen grosszügigen Spenden kann Fastenopfer Menschen, die in Armut leben, dabei unterstützen, ein Leben in Würde zu führen. Herzlichen Dank für die gezeigte Solidarität und Unterstützung.

### Hauskommunion

Für ältere und kranke Angehörige der Pfarrei St. Maria, die nicht mehr an den Gottesdienstfeiern in der Kirche teilnehmen können, besteht die Möglichkeit, die Kommunion durch eine Person des Seelsorgeteams oder einer eigens dafür vom Pfarreileiter beauftragten Person in einer kleinen Feier zu Hause zu empfangen. Die Hauskommunion soll die Verbindung mit der Pfarrei deutlich werden lassen. Wer für sich oder seine Angehörigen die Hauskommunion wünscht, melde sich bitte beim Pfarreisekretariat, 041 267 07 90, oder bei Annelies Stengele, 041 260 24 49.

### Kondolenzkarten

Eine grosse Auswahl an Kondolenzkarten der Aktion Zöndhölzli ist im Pfarreisekretariat erhältlich.

## Agenda

### Jassgruppe

Jeden Donnerstag, ab 14.00  
Pfarreiheim St. Maria, Kontakt: Esther Germann, Telefon 041 260 58 03

### Handarbeitstreff

Freitag, 25. August, 13.30–16.30  
Allen, die gerne in gemütlicher Runde Handarbeiten verrichten, steht Hejdi Allenspach mit Rat und Tat zur Seite.

### Zum Wochenstart

Sonntag, 3. September, 19.00  
Kirche Bruder Klaus  
Der Gottesdienst zum Wochenstart gibt Impulse zum Evangelium des nächsten Sonntags. Dazu sind Pfarreiangehörige aus allen Emmer Pfarreien willkommen.

### Startanlass Firmweg

Samstag, 9. September, 17.30  
Zum gemeinsamen Gottesdienst um 17.30 sind alle Angehörigen aus den vier Emmer Pfarreien in die Kirche St. Mauritius Emmen herzlich eingeladen.

### Abschiedsgottesdienst

Sonntag, 15. Oktober, 09.45  
Kirche St. Mauritius, Emmen  
Hans-Peter Vonarburg, Pfarreileiter der Pfarreien St. Maria und St. Mauritius und Pastoralraumleiter, sowie Isabelle Senn, Pastoralassistentin i. A., werden von den Pfarreien, der Kirchgemeinde Emmen und dem Pastoralraum verabschiedet.

## Miniaufnahme am 2. September

**Die Jüngsten im Sonntagsgottesdienst sind oft die Ministranten und Ministrantinnen. Für Kinder und Jugendliche ist diese Aufgabe eine einzigartige Gelegenheit, am Geschehen im Altarraum mitzuwirken.**

gi. Wem würden die Ministranten und Ministrantinnen im Sonntagsgottesdienst nicht fehlen? In der Sommerferienzeit ist ihre Abwesenheit manchmal schmerzlich spürbar. Es ist eine Freude, wenn sie da sind. Sie verleihen dem Geschehen jugendliche Frische und geben der Gruppe um den Altar eine familiäre Ausstrahlung. Sie sind oft auch stellvertretend präsent für die Kinder und Jugendlichen der ganzen Pfarrei. Der Dienst der Ministranten und Ministrantinnen ist hoch zu schätzen. Sie stehen für die Kirche ein und schenken einen Teil ihrer freien Zeit dem Mitwirken im Gottesdienst. Das gilt heute in unseren Breitengraden unter jungen Leuten nicht gerade als «cool» und braucht manchmal Mut. Darum werden einmal im Jahr im Gottes-



Neue Ministranten bei der Probe. Foto: B. Steiner

dienst die Minis ins Zentrum gestellt, besonders diejenigen, die neu aufgenommen werden. Es sind diesmal Dario Meichtry und Angelo und Deborah Amstutz. In der Feier wird auch denen, die sich verabschieden, gedankt für ihren treuen Dienst. Alle Pfarreiange-

hörigen sind herzlich eingeladen, am Vorabendgottesdienst, Samstag, 2. September, um 17.30 an der Aufnahme- und Dankesfeier teilzunehmen. So erfahren die Ministranten, Ministrantinnen, Leiterinnen und Leiter ihre ganz besondere Wertschätzung.

## Was die Glocken verkünden

**Auf zwei verschiedene Arten können Glocken Botschaften verbreiten: durch Schläge und durch Geläute.**

hp. Der Kirchturm St. Maria ist mit fünf Glocken versehen. Sie tragen einen Namen und sind wie folgt gestimmt: 1. Dreifaltigkeit in B; 2. Christkönig in C; 3. Mutter Gottes in D; 4. Bruder Klaus in F und 5. St. Martin in G. In der Taufkapelle hängt zusätzlich eine kleine Glocke zur Verkündigung einer Taufe.

### Glockenschlag

Der Schlag wird von aussen mittels Hammer auf die stehende Glocke ausgeführt und zeigt im

Zusammenhang mit der Kirchenuhr die Zeit an. So schlägt die 1. Glocke zu jeder vollen Stunde. Innerhalb der Stunde zeigt die 3. Glocke die Viertelstunden an.

### Glockengeläute

Beim Geläute schwingen die Glocken und werden dabei vom Klöppel auf der Innenseite geschlagen. An der Länge, der Stimmung und der Anzahl geschlagener Glocken können die Menschen im Umfeld der Kirche St. Maria verschiedene Botschaften ablesen: Das mittägliche und abendliche Angelus- oder Betzeitläuten der Glocke 1, der Ruf zum Gebet resp. zum Gottesdienst mit den Glocken 3, 4 und 5, die Wandlung in der

Eucharistie mit der Glocke 5, das Einläuten von Sonn- und Festtagen mit allen Glocken, am Freitag um 15.00 die Erinnerung an den Tod Jesu mit der Glocke 3. Wichtig ist auch das Endläuten. Immer wenn ein Mensch aus der Pfarrei gestorben ist, wird dies im Gottesdienst verkündigt. Während dieser Zeit wird die Glocke 1 geläutet. Seltener erklingt das Sturmgeläute. Dabei werden bei Anzug eines heftigen Sturms alle Glocken geläutet. Eine Besonderheit zeigt das Läuten während einer Taufe: Von Hand wird die Taufglocke während einer Tauffeier betätigt und verkündet die Aufnahme eines Täuflings in die Gemeinschaft der Kirche.

## Kontakt

### Pfarrei Gerliswil

Gerliswilstrasse 73a, 6020 Emmenbrücke  
Tel. 041 267 33 55, Fax 041 267 33 56  
pfarrei.gerliswil@kath-emmen.ch  
www.gerliswil.kath-emmen.ch

Kurt Schaller, Pfarrer  
Promod Mathew Thomas, Vikar  
Walter Amstad, Betagtenseelsorger  
Edmond Égetö, Pastoralassistent i. A.

### Pfarreiheim

Schulhausstrasse 4, 6020 Emmenbrücke  
Reservationen: 041 267 33 55  
Hauswart/Sakristan: Fredi Marbach

### Pfarreisekretariat

Corneliamaaria Vögeli, Sandra Mollet  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,  
08.00–11.30 und 13.30–17.00

## Gottesdienste

### Freitag, 25. August

09.15 Eucharistiefeier

### Samstag, 26. August

17.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 27. August

10.00 Eucharistiefeier

10.00 Eucharistiefeier, Alp

Gabe: Caritas Schweiz

### Dienstag, 29. August

09.15 Eucharistiefeier, Schooswald

### Mittwoch, 30. August

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion,  
Pfarreiheim

### Donnerstag, 31. August

10.00 Eucharistiefeier, Alp

### Freitag, 1. September

09.15 Eucharistiefeier

### Samstag, 2. September

17.30 Wortgottesfeier mit Kommunion  
Dreissigster für Werner Hunkeler

### Sonntag, 3. September

10.00 Eucharistiefeier

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion, Alp

Gabe: Theologische Fakultät Luzern

### Dienstag, 5. September

09.15 Eucharistiefeier, Schooswald

### Donnerstag, 7. September

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion, Alp

# Start ins Pastoraljahr



Gottesdienst 2016 in der Kirche St. Maria.

**Am Sonntag, 3. September, um 16.00 darf die italienische Mission (MCLI) den Start des Pastoraljahres 2017/2018 in der Kirche Heilige Familie in Gerliswil feiern.**

Der Start des Pastoraljahres bedeutet den Gläubigen der Mission sehr viel. Da es der einzige Gottesdienst im ganzen Kanton ist, rückt die italienische Gemeinschaft für diesen Gottesdienst zusammen und schaut gemeinsam nach vorne in das kommende Pastoraljahr. Weil der Kanton Luzern gross ist, ist die Mission in fünf Pastoralzonen aufgeteilt: Emmenbrücke-Littau, Luzern, Hochdorf, Sursee und Reiden-Dagmersellen. In diesen fünf Pastoralzonen gibt es sehr viele Freiwillige, die den Missionaren bei der Planung von Aktivitäten unterstützend beistehen und helfen.

### Highlight

Der Beginn des Pastoraljahres ist für die MCLI das Highlight des

Jahres. Es ist eine Tradition, dass dieser jedes Jahr in einer anderen Pastoralzone gefeiert wird. Hochdorf, Reiden, Sursee und Kriens waren in den letzten Jahren an der Reihe, so wird er dieses Jahr in Emmenbrücke stattfinden. Der Gottesdienst mit Pfarrer Don Mimmo Basile wird zweisprachig gefeiert und Pfarrer Kurt Schaller wird die Predigt halten. Die Chöre der Mission werden den Gottesdienst musikalisch begleiten. Mitglieder des Pastoralraumes Emmenbrücke-Rothenburg sind dazu herzlich eingeladen! Es ist eine grosse Freude, wenn viele Pfarreiangehörige an diesem Gottesdienst teilnehmen und mitfeiern.

### Programm

Um 16.00 findet der Gottesdienst in der Kirche Heilige Familie Gerliswil statt. Der reichhaltige Apéro wird von Freiwilligen der Pastoralzone Emmenbrücke-Littau zubereitet. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

## Rosenkranzgebet

Montag und Freitag, 15.00 in der Schooswaldkapelle

Montag, 16.15 in der Kapelle des BZ Alp

## Jahrzeiten

*Mittwoch, 30. August, 09.15:*

Gedächtnis der Frauengemeinschaft:  
Elisa Achermann-Wermelinger, Josy Gilli-Imbach

*Samstag, 2. September, 17.30:*

Josefine und Franz Sales Häfliger-Steiner; Franz Helfenstein-Odermatt; Sophie Aregger-Hug; Hans und Theres Lussi-Vonwyl, Marlis Ben Mabrouk-Lussi und Ruedi Lötcher

## Trauerungen

20. Mai Krummenacher Nadine und Krummenacher Hans in Schenk

3. Juni Kiser Sandra und Kiser Jonas in Gormund

1. Juli Bachmann Alexa und Bachmann Ueli in Rothenburg

15. Juli Lechmann Nicole und Nakonieczny Pawel in Jelena Gora

22. Juli Roos Christa und Schmid Kay in Alberswil

## Taufen

8. Juli Both Giulia Maria

30. Juli Nico Spagnuolo

13. Aug. Leyla Olivia Giger

## Todesfälle

6. Juni Bernadette Hellmüller-Lagger (1938)

15. Juni Rosa Wyrsh-Emmenegger (1939)

19. Juni Elisabeth Wyss-Schnyder (1931)

24. Juni Margrith Widmer-Amrein (1940)

## HELA Ministranten

Das Herbstlager (HELA) der Minischaren Bruder Klaus und Gerliswil findet bereits zum vierten Mal statt. Gemeinsam wurde ein tolles Lagerprogramm zusammengestellt. Die Minis reisen vom 30. September bis 7. Oktober ins schöne Illgau im Kanton Schwyz. Wenn Lust auf Abenteuer verspürt wird, gibt Michaela Zellweger gerne genauere Informationen und Auskünfte. Sie ist erreichbar unter Telefon 078 710 37 05 oder per E-Mail michi.tro@hotmail.com.

Anmeldeschluss: Sonntag, 27. August

**Kirchenopfer**

5. Feb.	Don Bosco	596.00
12. Feb.	Kollegium St-Charles Pruntrut	415.45
19. Feb.	Kirche in Not	572.35
26. Feb.	SAH Zentralschweiz	432.85
12. März	SKF Luzern	580.45
19. März	Verein Hôtel Dieu	550.70
26. März	Missionare Diener der Armen	791.10
16. April	Christen im Hl. Land	1794.35
23. April	MUNTERwegs	1343.65
20. April	Diöz. Kirchenopfer	758.90
7. Mai	St.-Josefs-Opfer	605.05
14. Mai	Sozialfonds FG	783.70
21. Mai	Casa Farfalla	683.75
28. Mai	Arbeit in den Medien	446.90
4. Juni	St. Beat, Luzern	371.00
11. Juni	Diöz. Kirchenopfer	366.45
15. Juni	Soziales BZ Alp	270.90
17. Juni	Ministranten Gerliswil	233.90
18. Juni	Bischof Abraham	797.15
25. Juni	Papstopfer	406.90
1. Juli	Sommerlager Pfadi	188.35
2. Juli	Fragile Suisse	454.85
9. Juli	Insieme	440.20
16. Juli	Kovive	327.15
23. Juli	Hilfs- u. Solidaritätsfonds für Strafgefangene	347.55
30. Juli	cbm Blindenmission	515.60

# In der Tradition der Nächstenliebe



Nadja Rohrer.

**Nadja Rohrer übernimmt per 1. Januar 2018 die Geschäftsführung der Betagtenzentren Emmen (BZE AG). Das Betagtenzentrum Alp gehört zur Pfarrei Gerliswil.**

*Edmond Égetö: Was treibt Sie an in Ihrem Beruf?*

Nadja Rohrer: Das Zitat «Es sind die Menschen, die das Leben lebenswert machen» ist prägend für mich. Ich bin in einer Familie aufgewachsen, die ein Berghotel führte. Gastfreundschaft und Offenheit gegenüber anderen Menschen waren für uns zentrale Werte. Man war für andere da und wurde dafür durch zahlreiche Begegnungen mit interessanten Menschen belohnt. Im späteren Berufsleben hatte ich Glück, Menschen zu begegnen, die mich forderten und förderten. Heute stehe ich hier, weil diese Menschen mir ihr Vertrauen schenkten.

*Tragen Sie gerne grosse Verantwortung?*

Ja, weil es mir gefällt, Herausforderungen gemeinsam mit anderen Menschen zu meistern. Als Geschäftsleitungsmitglied trägt man zwar grosse Verantwortung, doch man trägt sie nicht alleine. Ich schätze die gute Unterstützung

durch unseren Verwaltungsrat und das kollegiale Teamwork in der Geschäftsleitung sowie mit unseren Ressort- und Teamverantwortlichen sehr. Bei der BZE AG setzen wir auf interdisziplinäre Zusammenarbeit und hohe Eigenverantwortung.

*Haben Sie Bilder und Ziele vor Augen, die Sie gerne erreichen möchten in Ihrem neuen Amt?*

Mein Ziel ist die tägliche Erfüllung der BZE-Mission «Bestens aufgehoben zu jeder Zeit».

*Wie sehen Sie Ihre neue Aufgabe im Kontext Ihres Glaubens?*

Ich bin überzeugt von der Notwendigkeit, sich für andere Menschen zu engagieren – sei dies in der Familie, im Beruf, in der Freiwilligenarbeit oder im öffentlichen Zusammenleben. In der BZE AG beherbergen und beschäftigen wir Menschen aus verschiedenen Religionen. Es ist eine Art Schicksalsgemeinschaft, die das Leben zusammengeführt hat. Für diese Gemeinschaft wollen wir ein guter Ort sein, an dem sowohl dem körperlichen, geistigen und seelischen Wohl Rechnung getragen wird. Die Pfarreien mit ihren Seelsorgenden und mit ihren Freiwilligen leisten dazu einen sehr wertvollen Beitrag. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

*Wie ist die christliche Tradition der Nächstenliebe in der BZE AG präsent?*

Die Alp, unser erstes Alters- und Pflegezentrum in der Gemeinde Emmen, wurde sehr lange und verdienstvoll von den Baldegger Schwestern geführt. Richard Kolly hat unsere Institution ab 1986 mit viel Einfühlungsvermögen und Erfolg in die Weltlichkeit überführt. Heute erleben Sie in der BZE AG Mitarbeitende, die tagtäglich zum Wohle der Bewohnenden viel mehr geben, als in ihren Stellenbeschrieben steht. Dies wird heute als Empathie und

Sozialkompetenz bezeichnet, was so viel bedeutet wie Nächstenliebe. Die Werte der Pionierinnen leben in unseren Häusern weiter und sind im Leitbild festgeschrieben.

*Die Gesellschaft scheint geneigt, Menschen nach ihrem Leistungsvermögen zu bewerten. Wie setzen Sie sich in Ihrer Tätigkeit dieser Tendenz entgegen?*

Würde und Wertschätzung der Menschen mit ihren individuellen Biografien stehen für die BZE AG an oberster Stelle. Das gilt für die Bewohnenden genauso wie für die Mitarbeitenden. Wir haben den Anspruch, eine Gemeinschaft zu bieten, in der erfolgreich miteinander gelebt, gearbeitet und in Würde der letzte Lebensabschnitt gestaltet werden kann. Würde kann bedeuten, dass statt Isolation Zugang zum Leben möglich wird. Mit den öffentlichen Restaurants ermöglichen wir Begegnungszonen. Ein schönes Beispiel war der Fronleichnamsgottesdienst im Emmenfeld. Die Bewohnenden waren erfreut, die Erstkommunionkinder dabei so nah zu erleben.

*Wie sieht die Zukunft der BZE AG und Ihre eigene aus?*

Organisatorisch und baulich werden die Umbauarbeiten der Alp und der Neubau Emmenfeld 2018 abgeschlossen. So darf ich von Richard Kolly Ende 2017 die Leitung des Betriebes übernehmen, der zu den besten der Branche zählt. Diesem Anspruch wollen wir auch in Zukunft gerecht werden. Wir wollen in Zukunft mit verschiedenen Wohnformen flexibel bleiben. Die wertschätzende Zusammenarbeit mit unseren Freiwilligen ist uns ein grosses Anliegen.

*Vielen Dank für das Interview und alles Gute in Ihrer neuen Aufgabe.*

## Agenda

### Chrabbel-Kafi

Donnerstag, 7. September, 09.00–11.00

Ein Treffpunkt im Pfarreiheim zum Austausch für Mütter/Väter mit Babys/Kleinkindern im Vorschulalter

### Startanlass Firmweg

Samstag, 9. September, 17.30

Pfarrkirche St. Mauritius Emmen  
Zum gemeinsamen Gottesdienst um 17.30 sind alle Angehörigen der vier Emmer Pfarreien herzlich in die Pfarrkirche St. Mauritius Emmen eingeladen.

## Kontakt

### Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke  
Tel. 041 280 23 23  
pfarrei.bruderklaus@kath-emmen.ch  
www.bruderklaus.kath-emmen.ch

Kurt Schaller, Pfarrer  
Nedjeljka Spangenberg, Pastoral-  
assistentin i. A.  
Yvonne Hofstetter, Religionspädagogin  
Hans Bättig, Mitarbeitender Priester

### Pfarreiheim

Hinter-Listrig 1a, 6020 Emmenbrücke  
Reservierungen: 041 280 23 23  
Hauswart/Sakristan: Robi Schmidlin

### Pfarreisekretariat

Lisbeth Scherer; Regula Meier; Andreia  
Fernandes, Lernende  
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch,  
Donnerstag, 08.30–11.00 und  
13.30–17.30, Dienstag und Freitag,  
08.30–11.00

## Gottesdienste

### Samstag, 26. August

17.00 Eucharistiefeier  
Gabe: Caritas Schweiz

### Sonntag, 27. August

21. Sonntag im Jahreskreis  
10.00 Kein Gottesdienst

### Mittwoch, 30. August

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

### Samstag, 2. September

17.00 Eucharistiefeier  
Gabe: Theologische Fakultät, Luzern

### Sonntag, 3. September

22. Sonntag im Jahreskreis  
19.00 Gottesdienst zum Wochenstart  
Thema: Wo zwei oder drei ...

### Mittwoch, 6. September

09.15 Eucharistiefeier

# 600 Jahre Niklaus von Flüe



Eingeladen zu Anlässen im Jubiläumsjahr von Bruder Klaus. Foto: L. Scherer

**Im Jahr 2017 jährt sich das Geburtsjahr von Niklaus von Flüe (1417–1487) zum 600. Mal. Die Pfarrei Bruder Klaus, welche dem Einsiedler und Landespatron aus dem Ranft gewidmet ist, feiert dieses Jubiläum mit verschiedenen Anlässen.**

rs. An dieser Stelle soll eine Übersicht über die verschiedenen Aktivitäten gegeben werden.

### Raum der Stille

Das schlichte Inventar im Raum der Stille soll an das enthaltsame Leben von Niklaus von Flüe erinnern. Die wechselnden Installationen und Meditationen laden in der Kirche zum Verweilen und zum Nachdenken ein.

### «TonArt»-Konzert

Das Luzerner Spezial-Ensemble für Gregorianischen Choral und John Voirol, Saxophon, führen am Freitag, 1. September, um 19.30 in der Kirche das Jubiläumskonzert «Mehr Ranft» auf. Im «Officium Sancti Nicolai» werden die Person und das Wirken des Heiligen besungen.

### Patrozinium

Am Sonntag, 24. September feiert die Pfarrei die Schutzherrschaft des Heiligen über die Kirche Bruder Klaus mit einer festlichen Messe. Der Kirchenchor singt ver-

stärkt mit Gastsängerinnen und Gastsängern die Krönungsmesse von W. A. Mozart.

### Musiktheater

Als eigentlicher Höhepunkt der Aktivitäten zu Ehren des 600. Geburtstags von Niklaus von Flüe darf das Musiktheater «Der Ranft-Ruf» vom Freitag, 24. November bezeichnet werden. Die Handlungen und Dialoge der vier Darsteller und Darstellerinnen werden durch ein Vokalquartett gesanglich aufgenommen und unterstützt. Ein Cello verstärkt die meditative Ebene des Stücks. Weitere Details zu dieser Aufführung finden sich auf Seite 10. Über den Ticketverkauf informiert das nächste Pfarreiblatt. Dr. phil. Carl Bossard wird vorab um 17.15 ein Referat halten. Der Vortrag baut eine Brücke zum Theater und beleuchtet das Wirken von Niklaus von Flüe. Eine Auswahl an Standardliteratur, Neuerscheinungen zum Gedenkjahr sowie weitere Medien zum Heiligen stehen an diesem Abend zum Kauf bereit.

### Theaterstück

Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildet die szenische Recherche «Nimm mich mir» am Freitag, 23. März 2018. Diverse Spielformen des Erzähltheaters werden mit live gespielten Klangfeldern kombiniert.

### Rosenkranzgebet

Jeden Dienstag, 17.00 in der Kirche  
Bruder Klaus

### Todesfälle

24. Juli Josef Bachmann (1931)  
2. Aug. Jacqueline Bucheli (1938)  
8. Aug. Ida Süess-Stocker (1935)

### Sonntagsopfer

4. März	Verein Hôtel Dieu	413.25
25. März	Diener der Armen	321.35
1. April	Armut in Guatemala	415.40
2. April	Projekt Kolumbien	276.30
8. April	Projekt Kolumbien	3608.55
13. April	Christen im Hl. Land	637.55
15. April	Aktion «!»	530.95
23. April	Projekt Kolumbien	2583.10
30. April	Diözesanes Opfer	83.85
7. Mai	St.-Josefs-Opfer	129.25
14. Mai	Sozialfonds der FG	458.10
20. Mai	Ministranten	277.60
21. Mai	Aktion «!»	336.20
25. Mai	Verein Hôtel Dieu	350.15
28. Mai	Mediensonntag	134.45
4. Juni	Priesterseminar	439.45
10. Juni	JuBla Bruder Klaus	633.50
11. Juni	Diözesanes Opfer	211.25
18. Juni	Flüchtlingshilfe	296.05
25. Juni	Papstopfer	418.50

### Lernende im Sekretariat



Am 16. August hat Andreia Vasco Fernandes ihre Ausbildung als Büroassistentin EBA angefangen. Andreia Vasco Fernandes wurde am 6. Januar 2001 geboren und wohnt in Immensee. Die Schulen besuchte Andreia in Küsnacht am Rigi. Ihr heutiges Ziel ist es, eine erfolgreiche Lehre zu absolvieren und sich dadurch einen beruflichen Grundstein zu legen. Das Team Bruder Klaus/Gerliswil freut sich auf die Zusammenarbeit mit Andreia und wünscht ihr viel Freude und Erfolg im beruflichen Alltag sowie Gottes reichen Segen.



## Agenda

### Mütter-/Väterberatung

Montag, 28. Aug./4. Sept., 13.30–16.30  
Pfarreiheim Bruder Klaus  
Telefonische Beratung und Anmeldung:  
Montag bis Freitag, 08.00 bis 11.00,  
Jasmine Lötscher und Erna Stocker,  
Telefon 041 208 73 41

Frauengemeinschaft

### Yoga-Herbstkurs

Montag, 28. August, 14.00–15.00  
Pfarreisaal Bruder Klaus  
Yoga ist ein bewährtes Übungssystem  
zur Förderung und Erlangung von Ge-  
sundheit, Wohlbefinden und Harmonie.  
Kursdaten: 4./11./18. und 25. Septem-  
ber, 16./23. und 30. Oktober, 6./13. und  
20. November  
Kurskosten: Fr. 154.– (11 Lektionen)  
Leitung: Margrit Emmenegger, dipl.  
Yoga-Lehrerin YS/EYU; Anmeldung:  
M. Emmenegger, Telefon 041 486 19 49,  
oder V. Stöckli, Telefon 041 280 53 86

### Geburtstags-Dank

Mittwoch, 30. August, 09.15  
Kirche und Pfarreiheim Bruder Klaus  
Geburtstags-Dank-Gottesdienst mit  
anschliessendem Beisammensein im  
Pfarreiheim

### «TonArt» Bruder Klaus

Freitag, 1. September, 19.30  
Kirche Bruder Klaus  
Der gregorianische Chor «Schola Ro-  
mana Lucernensis» und John Voirol,  
Saxophon, besingen im Jubiläumskon-  
zert «Mehr Ranft» die Person und das  
Wirken des heiligen Bruder Klaus.

### Spatzen-Zmorgen

Dienstag, 5. September, 09.00  
Pfarreisaal Bruder Klaus  
Mütter, Väter und Grosseltern sind mit  
ihren kleinen «Spatzen» herzlich zum  
«Zmörgele» in den Pfarreisaal ein-  
geladen. Anmeldungen an Nadine  
Schwarz, Telefon 079 385 53 90 oder  
041 440 83 00

## Sommer-Zeltlager des Blaurings Riffig



Eine glückliche Blauringzunft hat das Werwolf-Virus besiegt. Foto: E. George

Unter dem Motto «Auge uf, Auge zue – uf dem Land gänd mer kei rueh» verbrachte die Blauring-Schar Riffig in Frutigen (BE) ein unvergessliches zweiwöchiges Sommerlager.

Vom Zunftmeister Zulu hat die Blauringzunft Riffig ein Stück Land in Frutigen geschenkt be-

kommen. Es wurde entschieden, dass auf dem Stück Boden ein eigenes Blauring-Dorf aufgebaut werden soll, um zusammen zwei harmonische Wochen in der schönen Gegend verbringen zu können. Die Reise Richtung Frutigen startete die 65-köpfige Zunftschar ausgerüstet mit passenden Gegenständen als Ärzte, Lehrer, Hand-

werker, Hufschmiede, Bäcker oder Schneider und erreichte lautstark «ihr Land» im Kandertal. Wie von Zauberhand wurde ein bunter, wunderschöner und idyllischer Lagerplatz erschaffen. Die Harmonie des Lagerlebens wurde durch merkwürdige Zeichen und mystische Tafeln, Geheule sowie Besuche gestört. Leiterinnen wurden sogar vom Werwolf-Virus infiziert. Es galt, den Fluch zu vertreiben. Dank unglaublich gutem Essen, das Kraft und auch etwas Bauch gab, und Verhandlungen, welche die Werwölfe enttarnten, gewann der Blauring Riffig mit vereinten Kräften die Überhand und konnte das böse Werwolf-Virus besiegen. Glücklicherweise, etwas müde und leicht gebräunt erreichte die Schar Emmenbrücke und blickt zurück auf zwei Wochen Abenteuer, Spass und Zusammensein.

Noëlle Kaufmann  
und Lorena Brunner

## Jungwacht Riffig erlebt Schweizer Kultur

Mit dem Motto «Auf der Spur der Schweizer Kultur!» machte sich die Jungwacht Riffig auf den Weg ins Sommerlager.

Es galt, Heidi dem bösen Sennentuntschi zu entreissen und sie wieder zurück zu Peter und dem Grossvater zu bringen. Dazu mussten die heiligen Kantonswappen erkämpft und, damit verbunden, die Kantone, Traditionen, Sitten und Bräuche der Schweiz kennen gelernt werden. Am Lagerscharanlass wurde die Ausrüstung für die bevorstehende Mission bereitgemacht. Auf den bevorstehenden Kampf gegen Sennentuntschi vorbereitet und voll motiviert, machte man sich auf den Weg ins schöne Ämmital. Ein Vortrupp, bestehend aus El-



Auf der Spur der Schweizer Kultur - die Jungwacht Riffig. Foto: M. Kurmann

tern, Ehemaligen und Leitern, hatte einen wunderschönen Lagerplatz aufgebaut. Die Lagerküche begrüsst die Schar mit einem köstlichen Apéro. Dies war der Startschuss für zwei Wochen voll mit wunderbaren Ereignissen. Es wurde gelacht, gekämpft, gebaut,

gewandert, noch mehr gelacht, gelernt, geschwungen, gefeiert und auch immer sehr fein gegessen. Rückblickend durften die Jungwächtler ein super Lager erleben. Herzlichen Dank allen, welche zu diesem Erfolg beigetragen haben!

Gian Kaufmann

## Kontakt Rothenburg

### Pfarrei St. Barbara

Flecken 34, 6023 Rothenburg  
Tel. 041 280 13 28  
sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch  
www.pfarrei-rothenburg.ch

David Rüeeggesser, Gemeindeleiter  
Ana Behloul, Pastoralassistentin  
Claudia Ernst, Leitende Katechetin  
Cristina Pendl, Katechetin/Firmung  
Irène Willauer, Pfarreimitarbeiterin

### Pfarreisekretariat

Monika Wigger, Esther Haefliger  
Öffnungszeiten: Montag, 13.30–17.00  
Dienstag, Donnerstag, Freitag, 08.00–  
11.00 und 13.30–17.00  
Mittwoch, 08.00–11.00

## Gottesdienste

### Freitag, 25. August

10.15 Wort und Kommunion, Fläckematte

### Samstag, 26. August

18.30 Wort und Kommunion

### Sonntag, 27. August

10.00 Wort und Kommunion

Gabe: Caritas Schweiz

### Dienstag, 29. August

19.00 Andacht, Rückkringen

### Mittwoch, 30. August

09.00 Eucharistie

### Donnerstag, 31. August

18.00 Eucharistie, Bertiswil

### Freitag, 1. September

10.15 Eucharistie, Fläckematte

### Samstag, 2. September

18.30 Wort und Kommunion

### Sonntag, 3. September

10.00 Wort und Kommunion

Gabe: Theologische Fakultät Luzern

### Montag, 4. September

19.00 Andacht, Rückkringen

### Mittwoch, 6. September

09.00 Eucharistie

### Donnerstag, 7. September

18.00 Wort und Kommunion, Bertiswil

### Bruder-Klaus-Andachten

Von Ende August bis Ende September findet in der Kapelle Rückkringen einmal wöchentlich eine Andacht zum Bruder-Klaus-Jahr statt.

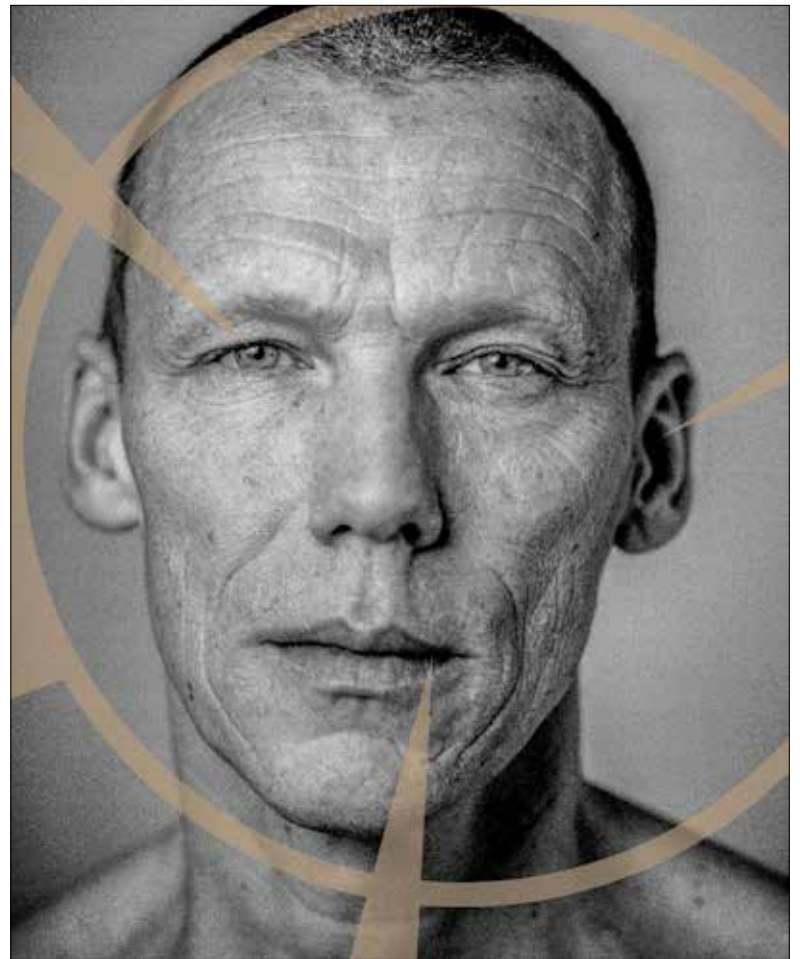
## Musiktheater «Der Ranft-Ruf»

**Niklaus von Flüe (1417–1487) ist noch heute eine wichtige Figur der Schweizer Geschichte und hat mit seiner Spiritualität, seinem Leben und Wirken eine Bedeutung weit über die Schweizer Grenzen hinaus erlangt. Eine Hommage der besonderen Art wird ihm mit dem Musiktheater zuteil, welches am Freitag, 24. November in der Kirche Bruder Klaus in Emmenbrücke aufgeführt wird.**

Niklaus von Flüe folgte einem inneren Ruf, der ihn von seiner Geburt an begleitete und nach einer Phase des inneren Ringens und der Zerrissenheit in seine Einsiedelei im Ranft führte. «Ranft» bedeutet im altdutschen Dialekt «Rand», was der geografischen Lage der Einsiedelei unterhalb des Dorfes Flüeli im heutigen Kanton Obwalden entspricht. Für die Gesellschaft lebte Niklaus von Flüe von da an buchstäblich an ihrem Rand – er selber hingegen war ganz in seiner Mitte angekommen. Indem er seiner Berufung folgte, fand er die Erfüllung seiner Suche nach dem «Einig Wesen».

### Das Stück

Die Macherinnen und Macher vom Ranft-Ruf sind davon überzeugt, dass Niklaus von Flüe auch heutige Menschen inspirieren und begleiten kann. Das Musiktheater Ranft-Ruf folgt den Spuren des Mystikers Niklaus von Flüe. Mit Sprache, Musik und Gesang nähern sich die Darstellenden seinen Visionen und lassen sie aufleben. Eine Rahmenhandlung mit heutigen Personen ergänzt und konterkariert das Geschehen. Im Ranft-Ruf werden verschiedene Zeitebenen und Personen miteinander verwoben. Heutige und historische Figuren interagieren miteinander: Naomi, eine Journalistin, und Johannes, ein Doktorand der Geschichte, kommen mit Niklaus und Dorothea von Flüe ins Gespräch und verdeutlichen so die überzeitliche



Markus Amrein in seiner Rolle als Niklaus von Flüe. Foto: H. Ries

Bedeutung der Themen Mystik, Spiritualität und Gottsuche.

### Das Ziel

Der Ranft-Ruf ist weder Historiendrama noch Heimattheater. Mit dem Musiktheater sollen vielmehr die innere sowie die daraus entstehende soziale Dramatik, das Staunen über ein solches Suchen, Finden und Gefunden-Werden, verdeutlicht werden. In den Visionen von Niklaus von Flüe werden auditive Elemente deutlich. Musik, Klang, Ton und Stille sind integrale Bestandteile des Stücks und drücken Dinge aus, die nicht ausgesprochen werden können. Im Ranft-Ruf wird Bruder Klaus nicht verklärt, sondern auch kritisch hinterfragt. Die Zuhörenden und Zuschauenden erleben keine abschliessende Deutung, sondern sollen ihre eigene Erfahrung machen und vielleicht auch Antworten finden können.

### Die Aufführung

Das Stück wird in der Kirche Bruder Klaus in Emmenbrücke am Freitag, 24. November aufgeführt. Der Beginn ist um 19.30, die Türen werden um 18.45 geöffnet. Die Spieldauer beträgt 110 Minuten, eine Pause gibt es nicht. Nummerierte Plätze werden für 40 oder 30 Franken angeboten, Lehrlinge und Studenten erhalten eine Reduktion von 10 Franken. Es besteht die Möglichkeit, sich vor dem Theater ab 18.00 im Pfarreisaal mit Äplermagronen und Apfelmus zu verpflegen. Der Vorverkauf startet am Montag, 18. September. Detaillierte Informationen dazu folgen im nächsten Pfarreiblatt auf der Seite der Pfarrei Bruder Klaus. Mehr Informationen zum Musiktheater «Der Ranft-Ruf» sowie weitere Aufführungsorte und Spieldaten finden sich unter [www.ranft-ruf.ch](http://www.ranft-ruf.ch).

Robi Schmidlin

Quelle: [www.ranft-ruf.ch](http://www.ranft-ruf.ch)

## Daten und Termine

Dienstag, 29. August, 18.30

### Vitalität und Kreativität im Alter

Im MaiHof, Weggismattstrasse 9 in Luzern, referiert Prof. Franz Kolland von der Universität Wien zum Thema «Vitalität und Kreativität im Alter». Die Veranstaltung ist Teil des Vortragszyklus «Lebensreise», mit dem die Stadt Luzern zur Auseinandersetzung mit Themen des Alterns anregen will. Der Eintritt ist kostenlos. Weitere Informationen finden sich unter [www.luzern60plus.ch](http://www.luzern60plus.ch).

Freitag, 1. September, 16.30–18.00

### Führung «Erlebnis Hofkirche»

Die Hofkirche Luzern öffnet ihre Schatzkammern. Die Führung ermöglicht einen einzigartigen Einblick in die Geschichte der Hofkirche und der Stadt Luzern zu einer Zeit, als in Luzern erst einige Fischerhäuser standen. Die Teilnahme kostet für Erwachsene 15 Franken, für Kinder 5 Franken, Kinder unter 10 Jahren nehmen gratis teil. Der Treffpunkt ist beim Hauptportal der Hofkirche. Anmelden kann man sich per E-Mail an [st.leodegar@kathluzern.ch](mailto:st.leodegar@kathluzern.ch).

Sonntag, 3. September, 19.30–20.30

### enjoy the silence

Eine Stunde der Achtsamkeit wird in der Michaelskapelle der Hofkirche Luzern angeboten. Eine Hinführung in die Kunst des Loslassens soll zur inneren Ruhe und zu tiefem Frieden führen. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Oktober 2017 bis Juni 2018

### Glaubenskurs in Luzern

Der Glaubenskurs «Gott und Welt verstehen» wird vom Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut der deutsch-schweizerischen Bistümer TBI angeboten und gliedert sich in 3 Trimester zu je 6 oder 7 dreistündigen Arbeitseinheiten. Die Trimester stehen unter den Titeln «Sinn und Ziel des Lebens», «Kirche als Ort der Begegnung», «Christlich handeln – menschlich sein». Zu jedem Trimester erhalten die Teilnehmenden einen Lehrbrief als begleitende Lektüre, an den Kurstagen werden die einzelnen Themen mit Kurzreferaten, Arbeitsblättern und Gruppengesprächen vertieft. Bis zum 31. August kann man sich anmelden. Weitere Infos: [www.tbi-zh.ch](http://www.tbi-zh.ch), Telefon 044 525 05 40, [info@tbi-zh.ch](mailto:info@tbi-zh.ch)

## MUNTERwegs in Emmen

Was der Verein MUNTERwegs bei kleinen und grossen Emmerinnen und Emmern bewirkt, mag ein kleiner Tropfen sein, aber dieser kann das Leben eines Kindes nachhaltig verbessern. Wer mehr über den Verein erfahren möchte, kann den Infoabend von MUNTERwegs am Montag, 4. September besuchen.

Seit fast 10 Jahren bringt der Verein MUNTERwegs Freiwillige als Mentorinnen und Mentoren mit Kindern aus Schweizer Familien oder mit Migrationshintergrund zusammen. Diese verbringen während acht Monaten mindestens zweimal monatlich drei Stunden Freizeit miteinander. Die Zeit kann für einen Museumsbesuch, eine kleine Wanderung, einen Spielnachmittag und Ähnliches genutzt werden. Damit die Begegnungen für beide Seiten bereichernd sind, wird vorab feinfühlig abgeklärt, wer zu wem passen könnte, bei wem ähnliche Interessen und Vorlieben vorhanden sind. Zudem werden die Mentoren und Mentorinnen in ihre Aufgabe eingeführt, bevor sie an einem Kennenlernfest dem ihnen zugeordneten Kind im Alter von 5 bis 11 Jahren zum ersten Mal begegnen. Mentorinnen und Mentoren werden zudem während der ganzen Betreuungszeit vom Verein begleitet und unterstützt. Der ge-



Gemeinsam Dinge unternehmen. Foto: Verein MUNTERwegs

meinnützigere Verein hat bis heute in der Zentralschweiz rund 400 solcher Paare zusammengebracht. Was Zahlen nicht ausdrücken, Rückmeldungen aber belegen, ist das, was sich für beide Seiten verändert hat. So können Kinder wie auch ihre Mentorinnen und Mentoren durch die gemeinsam verbrachte Freizeit Ängste abbauen, neue Lebenswelten kennen lernen und nach einer gemeinsamen Unternehmung am Abend befriedigt nach Hause gehen. Alles in allem ist der Tropfen also gar nicht so klein!

*Ursula Hüsler*

Informationsabend:  
Montag, 4. September  
19.00 bis 20.00  
Jugendbüro Emmen  
Gerliswilstrasse 64  
6020 Emmenbrücke

Weiterführende Informationen:  
[www.munterwegs.eu](http://www.munterwegs.eu)

## Neustart Religionsunterricht

In diesen Tagen werden die Kinder und Jugendlichen mit dem Religionsunterricht in den Räumlichkeiten der Pfarreien beginnen.

Durchschnittlich besuchen 65% aller katholischen Kinder im Primarschulalter den Religionsunterricht, in einzelnen Stufen und Pfarreien sind es sogar mehr als 90%. Schon zuvor waren einige

Kinder in den anderssprachigen Missionen beheimatet und gehen nun dort in den Religionsunterricht. Für Emmen ist es neu, dass auch die Erstklässlerinnen und Erstklässler zum Religionsunterricht eingeladen werden. Daher überrascht es kaum, dass hier die Anmeldequote tiefer ist. In der Sekundarschule ist die Teilnahme am Religionsunterricht besonders

abhängig vom Stundenplan, der erst kurz vor den Sommerferien verteilt worden ist. Darum sind die Religionslehrpersonen erst jetzt, in den ersten Schulwochen, wieder in Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern, um sie für den Religionsunterricht zu motivieren.

*Monika Senn, Markus Müller  
Fachstelle RUK*

## Adressen

### Fachstelle Religionsunterricht und Katechese

Monika Senn und Markus Müller  
Schulhausstrasse 4, 041 260 76 87  
rektorat@kath-emmen.ch

### Kirchgemeindeverwaltung

Robert Suter, Verwalter  
Kirchfeldstrasse 2, 041 268 84 14  
info@kath-emmen.ch

### Kirchenrat

Hermann Fries, Präsident  
hermann.fries@kath-emmen.ch

### Kirchgemeindepapament

Adrian de Souza, Präsident  
ansjesouza@hispeed.ch

### Missione Cattolica Italiana

Don Mimmo Basile, Seetalstrasse 16,  
Centro Papa Giovanni, 041 269 69 69

## Beratungsstelle

### Sozialberatung der vier Pfarreien

Jessica Andrews und Nicole Hofer  
Schulhausstrasse 4, 041 260 23 34  
sozialberatung@kath-emmen.ch  
Besuchszeiten ohne Voranmeldung:  
MO, 14.00–16.00 / FR, 09.00–11.00

## Impressum

Herausgeberin:  
Katholische Kirchgemeinde Emmen  
www.kath-emmen.ch  
Erscheint vierzehntäglich donnerstags  
Redaktion Pfarreiseiten: Pfarreisekretariate  
Redaktion allgemeiner Teil:  
Isabelle Senn/Urban Schwegler  
Adresse: Redaktion Pfarreiblatt,  
Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen,  
Telefon 041 260 86 00,  
isabelle.senn@kath-emmen.ch  
Druck und Versand: UD Medien AG,  
Reusseggstrasse 9, Postfach, 6002 Luzern,  
www.ud-medien.ch



Junge Erwachsene beim Aufbruch zum letztjährigen Firmweg. Foto: E. Égetö

## Gottesdienste

### Freitag, 25. August

09.15 SM Eucharistie  
09.15 GE Eucharistie  
10.15 SB AHF Wort und Kommunion

### Samstag, 26. August

15.30 EM BZE Wort und Kommunion  
17.00 BK Eucharistie  
17.30 EM Wort und Kommunion  
17.30 GE Eucharistie  
18.30 SB Wort und Kommunion

### Sonntag, 27. August

10.00 SM Eucharistie (mit MCLI)  
10.00 GE Eucharistie  
10.00 GE BZA Eucharistie  
10.00 SB Wort und Kommunion  
12.00 EM Eucharistie (MCPL)

### Dienstag, 29. August

09.15 SM Eucharistie  
09.15 GE SW Eucharistie  
19.00 SB KR Andacht

### Mittwoch, 30. August

09.00 SB Eucharistie  
09.15 GE PH Wort und Kommunion  
09.15 BK Wort und Kommunion  
10.15 EM BZE Wort und Kommunion  
18.30 SM Eucharistie (MCLI)

### Donnerstag, 31. August

09.15 EM Wort und Kommunion  
10.00 GE BZA Eucharistie  
18.00 SB BW Eucharistie

### Freitag, 1. September

09.15 SM Eucharistie  
09.15 GE Eucharistie  
10.15 SB AHF Eucharistie

### Samstag, 2. September

15.30 EM BZE Eucharistie  
17.00 BK Eucharistie  
17.30 SM Eucharistie  
17.30 GE Wort und Kommunion  
18.30 SB Wort und Kommunion

### Sonntag, 3. September

09.45 EM Eucharistie  
10.00 GE Eucharistie  
10.00 GE BZA Wort und Kommunion  
10.00 SB Wort und Kommunion  
12.00 EM Eucharistie (MCPL)  
15.00 GE Eucharistie (MCLI)  
19.00 BK Wochenstart

### Montag, 4. September

19.00 SB KR Andacht

### Dienstag, 5. September

09.15 SM Wort und Kommunion  
09.15 GE SW Eucharistie

### Mittwoch, 6. September

09.00 SB Eucharistie  
09.15 BK Eucharistie  
10.15 EM BZE Eucharistie  
18.30 SM Eucharistie (MCLI)

### Donnerstag, 7. September

09.15 EM Eucharistie  
10.00 GE BZA Wort und Kommunion  
18.00 SB BW Wort und Kommunion

## Blickfang

### Firmweg 2017/2018

is. Aus allen vier Emmer Pfarreien kommen junge Erwachsene am Samstag, 9. September in den Räumlichkeiten der Pfarrei Emmen zusammen, um gemeinsam mit dem Firmweg zu starten. In den folgenden Wochen und Monaten treffen sich die einzelnen Pfarreigruppen zu Themenabenden und zu einem Sozialeinsatz. Nach dem gemeinsamen Firmweekend empfangen die jungen Frauen und Männer Ende Januar 2018 in ihren Pfarreien das Sakrament der Firmung. Zum Startanlass des Firmwegs findet am Samstag, 9. September, um 17.30 eine Eucharistiefeier in der Kirche Emmen statt. Alle sind dazu herzlich eingeladen!

## Kürzel

EM	Emmen St. Mauritius
EM BZE	Betagtenzentrum Emmenfeld
SM	St. Maria
GE	Gerliswil
GE PH	Gerliswil. Pfarreiheimkapelle
GE BZA	Betagtenzentrum Alp
GE SW	Schooswaldkapelle
BK	Bruder Klaus
SB	Rothenburg St. Barbara
SB BW	Kirche Bertiswil
SB AHF	Altersheim Fläckematte
SB KR	Kapelle Rüeckringen
MCLI	Italienischsprachige Mission
MCPL	Portugiesischsprachige Mission

## Schlusspunkt

Geduld ist das Einzige, das man verlieren kann, ohne es zu besitzen.

*Georg Christoph Lichtenberg*